

GERTRUD-EYSOLDT-FOYER

BBK Südhessen e.V. – Imagine

04.02.–21.04.2024,

Vernissage 11:00 Uhr

Sabine Nelles – Vielfalt in Farbe

28.04.–14.07.2024,

Vernissage 11:00 Uhr

Vadim Lapinskij – Metamorphose

15.09.–24.11.2024,

Vernissage 11:00 Uhr

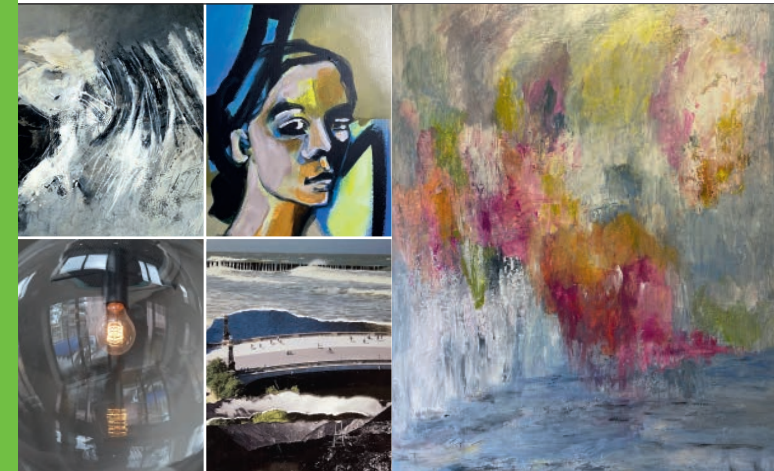
Christoph Menger – Statement

01.12.2024–02.02.2025,

Vernissage 11:00 Uhr

Save the Date!

Jahresprogramm 2024 für die Ausstellungen
im Gertrud-Eysoldt-Foyer im Parktheater



Gertrud-Eysoldt-Foyer im Parktheater

Georg-Stolle-Platz 5 · 64625 Bensheim

Die Ausstellungen sind jeweils donnerstags von 9 bis 16 Uhr (außer in den Ferien) sowie zu den Veranstaltungen im Parktheater zu besichtigen.

Kontakt: Galerien Bensheim

Am Wambolterhof 2 · 64625 Bensheim · T 06251 1778 16
galerien@bensheim.de · www.stadtkultur-bensheim.de



**BBK Südhessen e.V. –
Imagine**
04.02.–21.04.2024,
Vernissage 11:00 Uhr

In thematischer Anlehnung an John Lennon's Song „Imagine“ zeigen hier elf Mitglieder des BBK Südhessen e.V. Arbeiten in einer großen Bandbreite von Fotografie, Keramikskulpturen, abstrakter und gegenständlicher Malerei, Mixed Media

und experimentellen Drucktechniken, sowie Kollagen und verschiedene Formen der Papierbearbeitung (gesponnen, gewachst, betoniert).

Die Künstlerinnen laden die Betrachter/innen ein, in den vielschichtigen und spannungsreichen Kompositionen selbst individuelle Geschichten zu entdecken, in grenzenloser gedanklicher Freiheit die eigene Phantasie wirken zu lassen und den inszenierten Zufall oder der Experimentierfreude, die manche Werke mit hervorgebracht haben, nachzuempfinden.

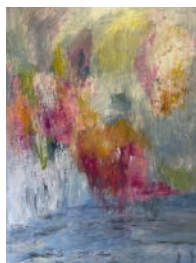
Dabei spielen oft zwischenmenschliche Beziehungen und damit auch die aktuellen kriegerischen Weltgeschehnisse, sowie die andauernde Klimakrise eine thematische Rolle in vielen der Werke. Allen liegt die Imagination und der Wunsch nach einer friedlichen und gesunden Lebenswelt voller positiver Schwingungen zugrunde.

Damit ist das Thema von Lennon's Hymne der Friedensbewegung der 70er und 80er Jahre aktueller denn je:

“Imagine all the people sharing all the world... and the world will live as one“. Die Hoffnung lebt!

Teilnehmerinnen:

Barbara Gertitschke, Dagny Glover
Francisca Hausch, Lucie Heirich
Helene Hess, Núria Uyà-Höhne
Elisabeth Kling, Angela Schäfer
Sonja Schilling-Zimmer, Eva Skatulla
Waltraud Zinßer



Sabine Nelles – Vielfalt in Farbe
28.04.–14.07.2024, Vernissage 11:00 Uhr

„Meine Bilder entstehen aus der Erinnerung an Erlebtem und Gesehenem, aus Eindrücken von Landschaften bei Reisen und Begegnungen in verschiedenen Ländern. Reisen ist Inspiration, ebenso mein Garten in seiner je nach Jahreszeit vielfältigen Farbigekeit.“

Grundsätzlich nutze ich keine Vorlagen für meine Bilder. Landschaften und Blumenkompositionen entstehen spontan, gespeist von Erinnerungen und intuitiven Empfindungen.

Mein Schwerpunkt liegt aber in der abstrahierten Darstellung menschlicher Wesen, einzeln oder in Gruppen, die in unterschiedlichen Umgebungen in die Weite schauen und absichtlich keine Gesichter haben. Dadurch stellt sich dem Betrachter die Aufgabe zur eigenen Interpretation.

Farbe in großer Bandbreite ist eine wichtige Ausdrucksform für meine Bilder, mal hell, mal dunkel, mal laut und mal leise. Wechselweise nutze ich Öl- und Acrylfarben, die ich mit Pinseln, Spachteln aber auch in der Rakeltechnik, auch in ihrer Kombination, auf Leinwand auftrage.“



Vadim Lapinskij – Metamorphose
15.09.–24.11.2024, Vernissage 11:00 Uhr

Die Motive des Künstlers leben in der Tiefe des Raums. Die plastische Darstellung von Falten avancieren zum wichtigsten Thema und finden sich wieder in Masken, Körpern und Landschaften. Sie sind immer da, ob als mystischer Hauch oder in einem ungeheuren Kontrast der Dinge. Sie bilden hier die unverwechselbare Einheit von Stil und Komposition.

Eine über viele Jahre sich entwickelnde Maltechnik erzeugt im Kopf und Hand des Künstlers mehrere Assoziationsreihen, die Fantasie und Nachdenklichkeit des Betrachters herausfordert und die letztlich einen Titel des Bildes nicht vermissen lässt. Sich auf die verschiedenen Ebenen zu begeben heißt, sich einem gewissen Zauber zu überlassen und in Sinnlichkeit zu schwärmen.

Martin Faust, ehem. Redakteur Frankfurter Allgemeine Magazin



**Christoph Menger –
Statement**
01.12.2024–02.02.2025,
Vernissage 11:00 Uhr

Erst bei näherer Betrachtung erkennt oder besser errahnt der Kunstinteressierte das eigentliche Ursprungsmaterial des Kunstwerkes: die Dose.

Christoph Menger stellt die Getränkedose als materiellen Rohstofflieferanten in das Zentrum seiner Arbeit.

Ein Gegenstand, täglich weltweit millionenfach gekauft, geleert und auf die eine oder andere Art entsorgt – eine echte Ikone des Konsums – wird zum Ausgangspunkt künstlerischer Gestaltung.

Aus einer Ansammlung deutscher und internationaler handelsüblicher Dosenmarken entwickelt Menger in mühevoller Kleinarbeit, 3D-Bilder, Postkarten und Mosaikbilder mit beeindruckenden, faszinierenden Motiven.

Die einzelnen Bausteine, quadratische Pixel von 1-2 cm Länge oder unregelmäßig geschnittene Blättchen von ca. 2 cm, sowie figürliche Motive wie z.B. Tiere, Figuren werden nach dem Abtrennen der Dosendeckel und -böden von dem Künstler mit Scheren aus dem Weißblech ausgeschnitten. Mit zahlreichen, oft tausenden, dicht nebeneinandergelegten, kleinen Mosaiksteinchen nehmen die Werke zusehends Gestalt an. Begünstigt durch die bunte und reichhaltige Farbskala der Getränkedosen, der Bemalung und dem Einsatz von Silber- und Goldfolien, von denen allein schon ein starkes Eigenlicht ausgeht, scheinen die Werke regelrecht zu glühen.

Christoph Menger verwandelt auf intelligente und ästhetisch ansprechende Weise Müll zu farbenfrohen und phantasievollen Welten, die Freude machen und genügend Raum für freie Gedanken bieten.

Seine Kunstwerke dokumentieren das Konsumverhalten der Menschen in der „modernen Zeit“.